

Ihre liebenswürdige Verabschiedung hat mich emotional stark berührt. Ich danke Ihnen allen ganz herzlich für die spürbare Wertschätzung gegenüber meiner Politik und meiner Öffentlichkeitsarbeit. Sie kam aus den sympathischen Worten des Gemeindepräsidenten, der eindrücklichen Rede des Überraschungsgastes, Herrn Nationalrat Dr. Gerhard Pfister, Parteipräsident der CVP Schweiz und den schwungvollen Klängen der Jugendmusik Ägerital, aber auch durch Ihre Anwesenheit und Ihren Applaus zum Ausdruck.

Ich erachte es überhaupt nicht als selbstverständlich, dass mir meine Wohngemeinde für die 37-jährige politische Tätigkeit im Kantonsrat, im Regierungsrat und im Ständerat einen Teil der Gemeindeversammlung zum Abschied schenkt.

Heutige Verabschiedung ist ein unvergessliches Geschenk

Was ich hier und heute erleben darf, ist tatsächlich ein Geschenk, das ich nie vergessen werde. Wenn ich die letzten Tage im Dorf oder im Kanton unterwegs bin, werde ich immer wieder gefragt, ob ich nicht Wehmut habe und was ich jetzt eigentlich mache.

Ich kann Sie beruhigen, ich glaube kaum, dass es mir langweilig wird: Meinen Entscheid, nach acht Jahren im Ständerat einer jüngeren Person Platz zu machen und damit einen Schlussstrich unter meine insgesamt 37 Jahre in der Politik zu ziehen, habe ich aus voller Überzeugung gefällt. Nicht etwa, weil ich genug von der Politik hätte, nein, es war die volle Absicht, die verbleibende Lebenszeit für meine immer grösser werdende Familie und mich einzusetzen. Die Zeit ist und bleibt nebst der Gesundheit nämlich das höchste Gut. Und so habe ich mir gesagt: Man muss dann aufhören, wenn es am Schönsten ist.

Dankbar für die Unterstützung durch die Bevölkerung

Für meine lange Zeit in der Öffentlichkeit und in der Politik bin ich dankbar, sehr dankbar, auch und gerade für die zahlreichen menschlich bereichernden Begegnungen, zu denen auch jene mit vielen von Ihnen gehören. Ich bin auch dankbar für die Unterstützung durch die Bevölkerung. Ich kann Ihnen offen und ehrlich sagen: Es tut gut, und es gibt Kraft, wenn man

die einheimische Bevölkerung so positiv spürt. In dieser Beziehung haben Sie mich wirklich getragen, ich habe gemerkt, wo ich zuhause bin. Ganz herzlichen Dank!

Leitsatz für den Rücktritt: Servir et Disparaître

Ich bin jetzt genau eine Woche im politischen Ruhestand. Mir hat das Wort Friedrich des Grossen «Servir et Disparaître» immer Eindruck gemacht, und so habe ich diesen Leitsatz auch für meinen Rücktritt gewählt: «Servir et Disparaître» – «Dienen und Abtreten» also. Die Unterägerer und später auch die Zuger Bevölkerung hat mich seit 1982 mehrmals in den Kantonsrat, in den Regierungsrat und in den Ständerat gewählt und mir damit nebst dem Vertrauen auch einen klaren Auftrag gegeben. Ich habe versucht, diesen unabhängig und glaubwürdig, mit intensivem Kontakt zu meinem Auftraggeber, vor allem aber nach bestem Wissen und Gewissen auszuüben. Ob mir dies gelungen ist, müssen Sie entscheiden. Soviel zum Begriff «Servir».

«Disparaître» ist der zweite, ebenso wichtige Teil des Abschieds-Mottos, das ich gewählt habe. Liebgewordene Tätigkeiten loslassen können, auch anderen den Erfolg gönnen mögen, ist im Leben wichtig. Jeder Mensch ist ersetzbar, man muss der nachfolgenden Politiker-Generation das Vertrauen geben, ins zweite Glied treten und sich nicht mehr einmischen. Das ist mit «Disparaître» gemeint.

Grosse Dankbarkeit

Damit komme ich zum Dank: Zuerst danke ich meiner Familie, insbesondere meiner Frau Rita, die in den Jahren meiner politischen Tätigkeit viel Verständnis für meine Arbeit und Aufgaben aufgebracht und mich stark unterstützt hat. Schliesslich danke ich unseren vier erwachsenen Kindern mit ihren Familien. Sie sind mir in jeder Beziehung auch eine wichtige Stütze. Dass unsere Familie immer grösser wird und ich bereits sechsfacher Nonno bin, macht mich nicht nur stolz, es erhält mich auch jung! Und dass ich jetzt mehr Zeit für meine Enkelkinder habe, freut mich ganz besonders!

Ich danke für den heutigen Abschiedsapéro ganz herzlich:

- dem ganzen Gemeinderat Unterägeri mit seinem Präsidenten Sepp Ribary und Gemein-
deschreiber Peter Lüönd sowie allen Mitwirkenden vor und hinter der Kulisse
- Überraschungsgast und Laudator Dr. Gerhard Pfister, der in der anstrengenden Phase vor
der Bundesratswahl von übermorgen extra zu uns nach Unterägeri gekommen ist, was
ich als grosse Ehre empfinde
- Der Jugendmusik Ägerital, die uns die Gemeindeversammlung verschönert hat
- der Bevölkerung, also Ihnen, meine geschätzte Damen und Herren, die Sie heute in die
Ägerihalle gekommen sind.
- Und schliesslich allen, die mich in den Jahren meiner politischen Tätigkeit aktiv begleitet
und unterstützt haben.

Ein Wunsch zum Schluss

Gerne schliesse ich meinen Dank noch mit einem Wunsch ab: Tragen wir alle, egal, welche
politische Herkunft und Überzeugung wir haben, Sorge zu unserer Gemeinde, zu unserem
Kanton, zu unserem einmaligen Land! Schauen wir auch zu jenen Kreisen der Bevölkerung,
die unsere Unterstützung speziell nötig haben! Und kümmern wir uns schliesslich auch um
die Natur und um unsere Landschaft! Sie beide sind für uns Menschen unverzichtbare und
unvermehrte Lebensgrundlagen.

Ihnen allen wünsche ich von Herzen nur das Beste, eine friedvolle Adventszeit, schöne Weih-
nachten und im neuen Jahr Gesundheit, Zufriedenheit und Gottes Segen.

Ganz herzlichen Dank für diese eindrückliche Abschiedsfeier!